Zertifizierung Intensivmedizin der DGAI – Laiengerechte Erläuterung

Link: https://www.ak-intensivmedizin.de/arbeit-des-arbeitskreises/modulare-zertifizierung-der-intensivmedizin/zertifizierung-intensivmedizin/138-zertifizierung-intensivmedizin-der-dgai-laiengerechte-erlaeuterung.html

Zertifikat „Intensivmedizin“ – einfach erklärt

Was ist das und warum ist es wichtig?

In der **Intensivmedizin** werden Menschen behandelt, die sehr schwer krank sind. Sie brauchen eine besonders umfassende Pflege, Überwachung und oft auch spezielle Geräte, um über eine schwere Erkrankung hinwegzukommen.

Kliniken mit einer besonders guten Intensivmedizin können das **Zertifikat „Intensivmedizin“** erwerben. Es wird von der **Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI)** vergeben.

Dieses Zertifikat zeigt:

- Die betreffende Intensivstation erfüllt wichtige Qualitätsstandards.
- Dort arbeiten gut ausgebildete Fachkräfte
- Die notwendige Technik ist vorhanden und wird sinnvoll eingesetzt
- Die Behandlung erfolgt nach klaren, wissenschaftlich gesicherten Regeln.

Wie funktioniert das Zertifikat?

Eine Klinik kann sich für das Zertifikat bewerben. Die Bewerbung ist freiwillig. Es wird dann geprüft, ob die Klinik alle Anforderungen erfüllt.

Wenn das der Fall ist, bekommt sie das Zertifikat.
Es ist **drei Jahre gültig** – danach muss die Klinik zeigen, dass sie weiterhin alle Bedingungen erfüllt.

Zwei Stufen des Zertifikats

Es gibt zwei Stufen – je nach Versorgungsumfang:

1. **Regelversorgung**
   Für Kliniken mit einer „normalen“ Intensivstation
2. **Schwerpunktversorgung**
   Für Kliniken, die viele kritisch kranke Patienten versorgen. Diese Kliniken können besonders viele und schwere Erkrankungen behandeln (Maximalversorger). Häufig übernehmen diese Kliniken Patientinnen und Patienten zur Weiterversorgung aus nicht so spezialisierten Krankenhäusern.

Erweiterungen durch Zusatzmodule

Zusätzlich zum Grundzertifikat können Kliniken sogenannte **Module** beantragen, wenn sie in bestimmten Bereichen besonders spezialisiert sind.

Diese Module sind:

- Neurologische Intensivmedizin („Neuro“)
- Herz-Kreislauf-Versorgung („Kardiovaskulär“)
- Herz-Lungen-Maschine (ECMO)
- Entwöhnung von der Beatmung
- Versorgung von Schwerverletzten („Polytrauma“)
- Versorgung von Brandverletzten („Verbrennung“)
- Betreuung auf Überwachungsstationen („Intermediate Care“)
- Versorgung nach Organtransplantationen („Transplantation“)
- Forschung und Lehre

Für fast alle Module muss das Grundzertifikat vorliegen. Nur das Modul „Entwöhnung von der Beatmung“ kann auch einzeln erworben werden.

Wer legt die Kriterien fest?

Die Anforderungen für das Zertifikat wurden von einem Expertengremium entwickelt – auf Basis nationaler und internationaler Empfehlungen, zum Beispiel:

> Empfehlungen zur Struktur und Ausstattung von Intensiv- und Überwachungsstationen der **Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI)**
>
> Nationale und internationale Handlungsempfehlungen

Die Kriterien werden im **Arbeitskreis Intensivmedizin** diskutiert. Auch die Perspektive von **Patient:innenvertretungen** wird berücksichtigt. Externe Gutachter:innen können hinzugezogen werden.

Die finale Entscheidung trifft das **Präsidium der DGAI**.
Die Anforderungen werden regelmäßig überprüft und – wenn nötig – **jährlich überarbeitet**.

Die Kriterien sind in der **Fachzeitschrift A&I der DGAI** veröffentlicht.

Wer prüft die Kliniken?

Die **Zertifizierungskommission** besteht aus erfahrenen Fachärzt:innen für Anästhesiologie, die speziell in der Intensivmedizin weitergebildet sind.
Sie wurden vom Präsidium der DGAI benannt, sind in leitenden Funktionen tätig und als **Auditor:innen** speziell geschult.

Wie läuft das Prüfverfahren ab?

1. **Anmeldung:**
   Die Klinik meldet sich für das Zertifikat an und bekommt einen Fragebogen (Erhebungsbogen) per E-Mail zugesandt.
2. **Selbstauskunft:**
   Die Klinik füllt den Bogen aus, indem sie anhand des Fragebogens die Intensivstation genau beschreibt.
3. **Auditbesuch:**
   Fachleute (sogenannte Auditor:innen) kommen in die Klinik und prüfen vor Ort, ob die Angaben stimmen.
4. **Ergebnis:**
   Das Ergebnis wird einem unabhängigen Gremium vorgestellt. Dieses entscheidet, ob die Klinik das Zertifikat bekommt.

Wichtig: Kleinere Abweichungen können mit Auflagen verbunden sein – diese müssen innerhalb von drei Monaten behoben werden.

Wie lange ist das Zertifikat gültig?

Das Zertifikat ist **drei Jahre** gültig. Da sich in der Intensivmedizin kontinuierlich neue Entwicklungen ergeben, muss es im Rahmen einer Rezertifizierung alle drei Jahre erneuert werden

Warum ist eine Zertifizierung wichtig?

Ein zertifiziertes Intensivzentrum zeigt:

- Hier gelten hohe Standards.
- Hier arbeiten speziell geschulte Fachkräfte
- Hier wird Qualität regelmäßig geprüft und verbessert.

Das gibt Patientinnen, Patienten und Angehörigen Sicherheit.

Und es kann dazu beitragen, Leben zu retten.